

Jahresbericht 2014

Vector Stiftung
Ingersheimer Str. 24
70499 Stuttgart

www.vector-stiftung.de

Inhaltsverzeichnis

3	Abkürzungsverzeichnis
4	Auf einen Blick
5	Forschung
8	Bildung
12	Soziales Engagement
14	Projekte und Fördervolumen
15	Organe

Abkürzungsverzeichnis

BBQ	BBQ Berufliche Bildung gGmbH
BVSS	Bundesvereinigung Stottern & Selbsthilfe e.V.
DLR	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V., Stuttgart
eva	Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.
FKFS	Forschungsinstitut für Kraftfahrwesen und Fahrzeugmotoren Stuttgart
FZI	Forschungszentrum Informatik, Karlsruhe
IEEM	Institut für Energieeffiziente Mobilität, Hochschule Karlsruhe
IEW	Institut für elektrische Energiewandlung, Universität Stuttgart
IVK	Institut für Verbrennungsmotoren und Kraftfahrwesen, Universität Stuttgart
KIT	Karlsruher Institut für Technologie
MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik
NwT	Naturwissenschaft und Technik
YIG	Young Investigator Group

Auf einen Blick

Im August 2011 wurde die Vector Stiftung durch das Regierungspräsidium der Stadt Stuttgart anerkannt. Die gemeinnützige Stiftung konzentriert sich auf die Förderung von Projekten und Initiativen in den Bereichen Forschung, Bildung und Soziales Engagement. Durch die Dividendenzahlung der Vector Informatik GmbH konnten im Jahr 2014 Förderzusagen für insgesamt 30 Projekte aus den drei Förderbereichen gemacht werden. Ein Großteil der zugesagten Projekte wird über mehrere Jahre finanziell unterstützt.

Im Bereich Forschung wurden 2014 insgesamt sechs Projekte gefördert, wobei ein Schwerpunkt weiterhin auf der Finanzierung von Forschungsprojekten und Promotionsstipendien im Themenumfeld „umweltfreundliche und nachhaltige Mobilität“ lag. Von der Vector Stiftung wurde 2014 erstmals eine Ausschreibung zur „Optimierung von elektrischen Energiespeichern für Fahrzeuge“ auf den Weg gebracht. Aus den eingegangenen Bewerbungen wurden drei Projekte als förderwürdig ausgewählt und Mittel mit einem Gesamtbetrag von 674.000 EUR bereitgestellt.

Im Bildungsbereich hat die Vector Stiftung neben der Finanzierung von weiteren Deutschlandstipendien für Lehramt-Studierende der MINT-Fächer auch Projekte im Schul- und Kindertagesstätten-Bereich zugesagt. Hervorzuheben sind hier die Förderung des NwT-Bildungshauses der Hochschule Esslingen (Standort Göppingen) sowie das Projekt MACH MI(N)T!, welches in Kooperation mit dem Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Stuttgart und der Heidehof Stiftung entstanden ist.

Im Bereich Soziales Engagement wurde die Projektförderung bezüglich der Themenschwerpunkte „Tafelläden“ (2012) und „Wohnungslosigkeit“ (2013) in der Metropolregion Stuttgart weitergeführt. Die Entscheidung für die Schwerpunktsetzung resultierte aus der hohen Fördernachfrage vieler Partnerinstitutionen, die noch in das Jahr 2014 hineinreichte. Neben der Finanzierung von mehreren Fahrzeugen und der Sanierung von diversen Bewohnerküchen wurde die Kostenübernahme für die Renovierung eines Gebäudes für ehemals wohnungslose Menschen der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart e. V. (eva) zugesagt.

Forschung

Im Forschungsbereich wurden 2014 sechs Projektanträge verschiedener Institute und Hochschulen von der Vector Stiftung bewilligt. Der Schwerpunkt lag weiterhin auf energieeffizienter Mobilität. 2014 fanden regelmäßig Sitzungen mit den Partnerinstitutionen statt, bei denen ausführlich über den Forschungsstand und die bereits verfügbaren Zwischenergebnisse berichtet wurde. In konstruktiven Diskussionen wurden die weiteren Schritte festgelegt.

Bewilligte Projekte

- *Promotionsstipendium zum Thema „Formadaptive drahtlose Leistungsübertragung für medizinische und Consumer Anwendungen“ an der Universität Freiburg*

Ziel des Projektes ist es, ein flexibles und miniaturisiertes System zur drahtlosen Leistungsübertragung zu entwickeln.

Laufzeit: 3 Jahre

- *Forschungsprojekt zur Betriebssicherheit von berührungsloser Ladeinfrastruktur in Elektrofahrzeugen am Institut für elektrische Energiewandlung (IEW) der Universität Stuttgart*

Das IEW baut im Rahmen des Projektes eine induktive Ladeinfrastruktur mit einer Leistung von 3kW für Elektrofahrzeuge auf. Ziel ist es, Verfahren für die Fremdkörperdetektion zu entwickeln und deren Auswirkung auf das Systemverhalten zu erforschen.

Laufzeit: 3 Jahre

- *Forschungsprojekt zur Entwicklung eines erweiterten Energiemanagementsystems unter Berücksichtigung der gewünschten Fahrstrecke am Institut für Energieeffiziente Mobilität (IEEM) der Hochschule Karlsruhe*

Ziel des Projekts ist es, das elektrische Energiemanagement für E-Fahrzeuge um die Funktion des fahrtroutenbezogenen E-Managements sinnvoll zu erweitern. Dieses soll garantieren, dass über eine intelligente Verbraucherregelung ein gewünschtes Fahrtziel zuverlässig erreicht werden kann, also mit hinreichender Restenergie. In einem ersten Schritt werden hierzu mögliche Modellierungs- und Implementierungsansätze (Filter, Markov-Ketten, neuronale Netze, wirtschaftswissenschaftliche Ansätze, Vergleichsaussagen von vorhandener und benötigter Restenergie, etc.) auf ihre Umsetzungsfähigkeit in diesem erweiterten E-Management untersucht. Anschließend erfolgt die Auswahl und Implementierung in bestehende Systeme samt Verifikation und Validierung.

Laufzeit: 3 Jahre

Bewilligte Projekte im Rahmen der Ausschreibung „Optimierung von elektrischen Energiespeichern für Fahrzeuge“

- *PraepMiC-LiB-Zellen – Großflächige Präparation und Mikroskopie hochkapazitiver Lithium-Ionen-Speicherezellen (PHEV2) für elektrische Fahrzeuge an der Hochschule Aalen*

Für die nachhaltige Mobilität sind Lithium-Ionen-Batterien eine wichtige Schlüsseltechnologie. Die Qualität dieser Batterien, d.h. Funktion, Sicherheit und Lebensdauer, hängt entscheidend vom inneren Aufbau, von feingeometrischen Merkmalen und Fertigungsangän-

zen ab. Diese Sub-Mikrometerdimension kann nur mikroskopisch ausreichend genau analysiert werden. Ziel des Projektes ist die Entwicklung einer Präparations- und Analysemethodik für die mikroskopische Charakterisierung insbesondere großer Batteriezellen. Dabei müssen große Datenmengen softwaretechnisch verarbeitet und intelligente Algorithmen zur automatischen quantitativen Auswertung entwickelt werden.

Laufzeit: 3 Jahre

- *LIBELLE – Lithium-Ionen-Batterie mit selbsttragenden und leichten Einheiten am Institut für Photovoltaik der Universität Stuttgart*

Ziel des Projektes ist es, eine Reichweitenerhöhung von E-Fahrzeugen durch ein verbessertes Verhältnis der gravimetrischen Energiedichte [Wh/kg] beim Übergang von der Zelle auf die Batterie (mehr kWh bei gleichem Batteriegewicht) sowie durch ein optimiertes Batterie-Managementsystem zu erreichen.

Laufzeit: 3 Jahre

- *LIBFEA – Lithium-Ionen-Batterie Fehlereinflussanalyse am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)*

Lithium-Ionen-Zellen für voll- oder hybridelektrische Fahrzeuge oder für stationäre Batterien zur Speicherung von Sonnenenergie müssen sehr hohen Qualitätsansprüchen genügen. Bei einer Lebensdauer von 10 Jahren und darüber hinaus können kleinste Fehler in der Produktion zu einem späteren Ausfall einer Zelle und auch eines kompletten Zellstrangs führen. Schlimmstenfalls verschlechtert sich das Sicherheitsverhalten und es kommt zu Zellbränden und einer kompletten Zerstörung des Systems. Daher hat das KIT das Projekt LIBFEA ausgearbeitet, in dem Lithium-Ionen-Zellen gezielt mit schwer oder nicht detektierbaren Fehlern hergestellt und hinsichtlich ihrer Performance und ihres Sicherheitsverhaltens untersucht werden. Dieses Wissen wird helfen, Lithium-Ionen-Zellen besser einschätzen und sicherer nutzen zu können.

Laufzeit: 13 Monate

Fortsetzung laufender Projekte im Bereich Forschung

- *Forschungsinstitut für Kraftfahrwesen und Fahrzeugmotoren Stuttgart (FKFS): „ASimHP – Advanced Simulation of Hybridized Powertrains“*
- *KIT: „EnopTraFlow – Erforschung eines energieoptimierten Verkehrsflusses“*
- *KIT: „Young Investigator Group (YIG) ‚Green Mobility‘ – Bearbeitung des Forschungsthemas ‚Gewichtsoptimierte Fahrzeugstrukturen durch maßgeschneiderte Hochleistungsfaserverbunde‘ durch eine Nachwuchsforschungsgruppe“*
- *Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR), Stuttgart: „Forschungsprojekt zur Synchronisation von zwei gegenläufigen Kolbenbewegungen für ein Freikolbenlineargeneratorsystem“*
- *Universität Stuttgart: „Förderung von 2 Promotionsstipendien zur Forschung in den Bereichen ‚Simulation von Hybridfahrzeugen‘ und ‚Verbrennungsmotoren in hybridisierten Umfeldern‘“*
- *IEW, Stuttgart: „INEA – Innovative elektrische Maschine für energieeffiziente Antriebssysteme“*

Berater im Forschungsbereich

Anfang des Jahres konnte Herr Dr. Thomas Raith, vormals Daimler AG, als Berater für die Forschungsförderung gewonnen werden. Er unterstützt den Stiftungsrat sowohl bei der Prüfung eingehender Forschungsanträge, als auch bei der Evaluierung des Forschungsfortschritts und der Ergebnisse. Seine Erfahrung aufgrund der langjährigen Tätigkeit in den Bereichen Forschung und Technik, Pkw-Entwicklung sowie After-Sales bei der Daimler AG gibt den Forschungsaktivitäten der Vector Stiftung wertvolle Impulse.

Bildung

Im Bildungsbereich hat sich die Vector Stiftung weiterhin auf die Förderung von jungen Talenten im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) konzentriert. Die technologische Führungsrolle Deutschlands ist zum großen Teil auf die Fähigkeiten und das Engagement seiner gut ausgebildeten Ingenieurskräfte zurückzuführen. Die hohen Ansprüche während des Studiums und die steigende Abbrecherquote in den ersten Semestern führen allerdings zu einer zunehmenden Zurückhaltung bei naturwissenschaftlich-technischen Studiengängen und Berufen. Als Gegenmaßnahme zu diesem Trend wurde eine Reihe an Förderprogrammen im MINT-Bereich durch Staat, Industrie und Gesellschaft ins Leben gerufen. Diese erstrecken sich von der Kindertagesstätte über die Schule bis zur Ausbildung bzw. zum Hochschulstudium.

Auch die Vector Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, die Leidenschaft junger Menschen für Natur und Technik zu fördern, indem sie für jede Altersgruppe Projekte im MINT-Bereich fördert.

Einen weiteren Schwerpunkt legt die Vector Stiftung seit 2014 auf die Lehreraus- und -weiterbildung im Bereich der MINT-Fächer, insbesondere des Faches Naturwissenschaft und Technik (NwT). Hintergrund der Etablierung des Profulfaches NwT an allgemeinbildenden und beruflichen Gymnasien in Baden-Württemberg ist der seit Jahrzehnten beklagte Fachkräftemangel in den Ingenieurwissenschaften. Um diesem entgegenzusteuern beschloss das Kulturministerium Baden-Württemberg die Einführung von NwT als vierstündiges Pflichtfach an Gymnasien mit naturwissenschaftlichem Profil zum Schuljahr 2007/2008. Erst ein Jahr später folgte die Erstellung der Curriculums für die NwT-Lehrerbildung. Nachdem NwT bereits drei Jahre an baden-württembergischen Gymnasien fachfremd unterrichtet wurde, nahm der erste Jahrgang Lehramtsstudierender zum Wintersemester 2010/2011 das Studium auf. Derzeit bieten vier Hochschulen in Baden-Württemberg (KIT, Universität Stuttgart, Universität Tübingen, Universität Ulm) das NwT-Lehramtsstudium an.

Die Einführung des Unterrichtsfaches NwT stellt Schulen und Lehrkräfte aktuell vor zahlreiche Herausforderungen. Da im Rahmen des NwT-Unterrichts Inhalte aus allen Naturwissenschaften (Physik, Chemie, Biologie und Geographie) und der Technik in einen komplexen Zusammenhang gebracht werden und praxisnah vermittelt werden sollen, braucht es Lehrkräfte mit umfassenden und vielfältigen Kenntnissen aus unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen. Noch müssen viele Lehrkräfte NwT fachfremd unterrichten. Zwar stehen sie Fortbildungen aufgeschlossen gegenüber; das dafür notwendige Zeitkontingent sowie Unterrichtsmaterialien und Fortbildungsmöglichkeiten sind jedoch nicht ausreichend vorhanden. Zudem muss die räumliche und sächliche Infrastruktur der Schulen erweitert werden. Da naturwissenschaftliche Fächer bereits seit Jahrzehnten etabliert sind, ist zwar eine gute Experimentalausstattung im naturwissenschaftlichen Bereich bei vielen Gymnasien vorhanden; bei der räumlichen Ausstattung für den Bereich der Technik stehen jedoch viele Schulen vor großen finanziellen und strukturellen Problemen.¹

Um die Kluft zwischen Angebot und Nachfrage an Fortbildungen, Materialien und entsprechender räumlicher und sächlicher Infrastruktur zu überbrücken, unterstützt die Vector Stiftung seit 2014 Schulen und Hochschulen, die sich im NwT-Bereich engagieren.

¹ Ges. Absatz, vgl.: Mokhonko, S.; Ștefănică, F.; Nickolaus, R. (2014): NwT-Unterricht: Herausforderungen bei der Einführung eines neuen Faches im Spiegel einer aktuellen Bestandsaufnahme. Journal of Technical Education (JOTED), Jg. 2 (Heft 1), S. 99-125.

Engagement im Bereich Kindertagesstätte

➤ *Haus der Kleinen Forscher*

Um dem Interesse von Kindern an Experimenten und naturwissenschaftlichen Phänomenen zu begegnen, unterstützt die Vector Stiftung eine deutschlandweite Kampagne der gemeinnützigen Stiftung „Haus der kleinen Forscher“. Der „Tag der kleinen Forscher“ wird 2015 als Pilotprojekt starten. Die Kampagne zielt darauf ab, einen bundesweiten Aktionstag zu etablieren, an dem Kinder in Kindertagesstätten, Horten und Grundschulen auf Entdeckungsreise gehen und unter dem Motto „Wie wollen wir leben?“ ihre Lebensräume erforschen.

Laufzeit: 1 Jahr

Engagement im Bereich Schule

➤ *MACH MI(N)T!*

Für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 hat die Vector Stiftung mit dem Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Stuttgart und der Heidehof Stiftung zum Schuljahr 2014/2015 das Kooperationsprojekt MACH MI(N)T! auf den Weg gebracht. Insgesamt werden 23 Schulen aus der Region Stuttgart unterstützt. MACH MI(N)T! setzt sich zum Ziel, bei Schülerinnen und Schülern Interesse an MINT-Fächern zu wecken und Verständnis im Bereich der Mathematik, Technik und Naturwissenschaften zu fördern. Studierende sowie aktive und pensionierte Lehrkräfte bieten unterschiedliche Arbeitsgemeinschaften an, in denen es zum Beispiel darum geht, Denksportaufgaben zu lösen, mathematische Zaubereien anzuwenden oder sich auf einen Technik-Wettbewerb vorzubereiten.

Laufzeit: 3 Jahre

➤ *Fehling-Lab der Universität Stuttgart*

Ähnlich dem MACH MI(N)T!-Projekt möchte auch das Fehling-Lab-Projekt der Universität Stuttgart Kinder und Jugendliche zum Experimentieren ermutigen. Durch die Förderung der Vector Stiftung können 2014/2015 25 zusätzliche Schulklassen der Grund- und Sekundarstufe I in die Labore der Universität eingeladen werden. Hier führen sie unter Anleitung von Lehramtsstudierenden bspw. Versuche mit Kristallen, Säuren, Farbstoffen oder Mikrowellen durch. Parallel werden die begleitenden Lehrkräfte fachspezifisch weitergebildet, um auch im schulischen Alltag Experimente in den Unterricht einbinden zu können und so die Nachhaltigkeit der Fehling-Lab-Idee zu gewährleisten.

Laufzeit: 1 Jahr

Engagement im Bereich Schule / Studium

➤ *NwT-Bildungshaus der Hochschule Esslingen*

Um ein breites Spektrum an Interessierten und Tüftlern zu erreichen und vor allem dem Buchstaben „T“ in den Begriffen MINT und NwT – nämlich der Technik – gerecht zu werden, war die Vector Stiftung einer der ersten Unterstützer des Projektes „NwT-Bildungshaus“ der Hochschule Esslingen. Das Gemeinschaftsprojekt von Hochschule, Stiftungen und öffentlichen sowie privaten Förderern möchte Lehrkräften, Kindern und Erwachsenen am Standort Göppingen die Möglichkeit geben, neue Techniken auszuprobieren und sich weiterzuentwi-

ckeln. Experimente und technische Spielideen aus verschiedenen Bereichen (Getriebe, Hebelgesetze, Reibung, etc.) zählen ebenso zum Angebot wie Kurse zum Erlernen einer Programmiersprache oder zum Verständnis in den Bereichen Robotik und Automatisierungstechnik. Zentrales Ziel des NwT-Bildungshauses ist der Ausbau einer überregionalen Lehrerweiterbildung sowie die Qualifikation von Studierenden des NwT-Lehramtsstudiengangs, u.a. durch die Verbesserung physikalischer Grundkenntnisse.

Laufzeit: 3 Jahre

➤ *letsgoING der Hochschule Reutlingen (Förderzusage in 2013)*

Das Pilotprojekt letsgoING des Studienbereiches Mechatronik der Hochschule Reutlingen greift an anderer Stelle an. Hier werden von der Hochschule NwT-spezifische Lehrinhalte und Unterrichtsmaterialien konzipiert und weiterentwickelt, welche an fünf Gymnasien im Raum Reutlingen/Tübingen im regulären NwT-Unterricht eingesetzt werden. Neben Schnupperkursen für alle Klassen ab Sekundarstufe I wurden spezifische NwT-Projekte für den obligatorischen Unterricht in Klasse 9/10 entwickelt: Nach einem Grundlagenmodul, in dem bspw. eine computergesteuerte Leuchte programmiert wird, folgt die Bearbeitung eines vorgegebenen Projekts (z. B. die Programmierung eines ArduRover-Fahrzeugs). Sowohl die Materialien als auch die Anleitungen werden durch das letsgoING-Team zur Verfügung gestellt.

Um die Nachhaltigkeit des Vorhabens zu gewährleisten, bietet die Hochschule Reutlingen Fachlehrerinnen und -lehrern Vorbereitungskurse und Fortbildungen an. Zudem werden die Lehrkräfte in den ersten sieben Unterrichtswochen durch zwei Mentor-Studierende unterstützt. Ziel ist es, engagierten NwT-Lehrkräften technische Inhalte praxisnah zu vermitteln und ihnen die entsprechende Ausrüstung zur Verfügung zu stellen. So sollen langfristig Multiplikationseffekte greifen, wodurch die Parallelklassen und weitere Jahrgänge der Pilotschulen profitieren.

Laufzeit: 3 Jahre

➤ *MINToring – Studierende begleiten Schüler und Studieneinsteiger (Förderzusage 2013)*

Das MINToring-Programm der BBQ Berufliche Bildung gGmbH (BBQ) konzentriert sich aktuell auf die Standorte Stuttgart, Karlsruhe und Esslingen. Im Einzugsgebiet dieser Standorte bietet MINToring Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe II eine praxisnahe Studien- und Berufsorientierung durch vertiefte Einblicke in MINT-Studienfächer und unterschiedliche Hochschulen an. Teilnehmende Abiturientinnen und Abiturienten (MINTees) werden von engagierten Studierenden der MINT-Fächer (MINToren) betreut und bei der Studienwahl beraten. Der Besuch von MINT-Vorlesungen, diverse Exkursionen zu Unternehmen und Forschungseinrichtungen sowie die Teilnahme an zwei MINT-Camps sollen den jungen Erwachsenen helfen, den für sie richtigen Studiengang zu finden. Entscheiden sich Teilnehmende des MINToring-Projekts nach ihrer Schulzeit für ein MINT-Studium, verbleiben sie im Programm und werden über weitere vier Semester begleitet. Während dieser Zeit bietet MINToring Workshops zum Lern- und Wissensmanagement sowie zur Klausur- und Prüfungsvorbereitung an, um MINTees in ihrer Studienwahlentscheidung zu stärken und Studienabbrüchen entgegenzuwirken.

Laufzeit: 3 Jahre

Engagement im Hochschulbereich

➤ *Deutschlandstipendien für Lehramtsstudierende*

Neben den weiterlaufenden 142 Deutschlandstipendien aus den Jahren 2012 und 2013 wurden im Berichtsjahr 25 weitere Stipendien speziell für Lehramtsstudierende der MINT-Fächer zugesagt. Am KIT werden seit Oktober 2014 zehn Lehramtsstudierende unterstützt; zum Sommersemester 2015 gehen weitere 15 Stipendien an die Universität Stuttgart und die Universität Tübingen. Ziel ist es, jungen Menschen einen zusätzlichen Anreiz zu geben, ein Lehramtsstudium der Fächer NwT, Physik, Mathematik, Informatik oder Chemie aufzunehmen. Die Vector Stiftung ist der Überzeugung, dass die Förderung naturwissenschaftlicher Lehramtsstudiengänge grundlegender Bestandteil der MINT-Förderung sein muss.

Laufzeit: 1 - 3 Jahre

➤ *Auslandsstipendien der Vector Stiftung*

Nachdem bereits 2013 zehn Studierende aus den Bereichen Maschinenbau und Mechatronik der Hochschule Reutlingen durch das Auslandsstipendium der Vector Stiftung gefördert wurden, hat der Stiftungsrat 2014 Förderzusagen für weitere rund 32 Stipendien erteilt.

Im Rahmen des Studierenden-Austauschs konnten 2014 bereits vier Reutlinger Studierende der Mechatronik und des Maschinenbaus ihr Auslandssemester an Universitäten in Südafrika, Brasilien und den USA absolvieren. Im Gegenzug besuchten zwei Mechatronik-Studierende aus den technischen Partnerhochschulen in Südafrika und der Ukraine Vorlesungen an der Hochschule Reutlingen.

Laufzeit: 4 Jahre

Weitere bewilligte Projekte 2014 im Bereich Bildung

Die bereits in den Jahren 2012 und 2013 zugesagten Projekte werden 2014 weitergeführt und sind Teil der Bildungsstrategie der Vector Stiftung. Neben den bereits vorgestellten Projekten hat die Stiftung 2014 für folgende Bildungsprojekte Förderzusagen erteilt:

- Hochschule Offenburg: „Mathe-App“
- TeachFirst-Initiative: „Bildung5 - Förderung von fünf Fellows an Schulen in der Metropolregion Stuttgart“
- UnternehmerTUM München: „TechTalents-Projekt“
- Gymnasium Korntal-Münchingen: „Notebookwagen inkl. 16 Notebooks und einem Drucker zur Verwendung im Physikunterricht“

Soziales Engagement

Im Berichtsjahr lag der Themenschwerpunkt im sozialen Bereich auf der Unterstützung von Tafelläden und von Initiativen für obdachlose und wohnsitzlose Menschen in der Metropolregion Stuttgart. Durch die Förderung der Vector Stiftung konnte eine Vielzahl kleinerer Projekte von engagierten Kooperationspartnern realisiert werden. Zudem wurden zwei umfangreiche Vorhaben der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart e.V. (eva) und des Beruflichen Ausbildungszentrums (BAZ) Esslingen unterstützt.

➤ Finanzierung von Fahrzeugen

Im Rahmen der Themenschwerpunkte finanzierte die Vector Stiftung 2014 den Kauf und Umbau von fünf Fahrzeugen verschiedener Träger. Sei es der Transport von gekühlten Lebensmitteln, die Realisierung von Umzügen oder die Beförderung von Hilfebedürftigen – die unabhängige Nutzung von Fahrzeugen ist für viele Projekte unablässig und zentraler Bestandteil der täglichen Arbeit. Zu den geförderten Trägern zählten 2014 der Caritasverband für Stuttgart e.V., die Mühlacker Tafel, Kubus e.V. und die Ambulante Hilfe e. V.

➤ Küchensanierungen

Die Vector Stiftung genehmigte im Berichtsjahr Fördermittel für die Sanierung von verschiedenen Küchen zweier Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe. Die Räumlichkeiten der Sozialberatung Stuttgart e.V. und der Ambulanten Hilfe e. V. dienen als zentraler Treffpunkt für die Bewohner bzw. Besucher und bieten Platz für ein gemeinsames Kochen und den Austausch untereinander. Die Vector Stiftung unterstützt diese Projekte, um weiterhin ein sicheres, hygienisches und angenehmes Arbeiten in den Küchen zu ermöglichen.

➤ „Haus Sachsenstraße“ der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart e. V. (eva)

Im Frühjahr 2014 erweiterte die Vector Stiftung ihre Förderung für das Projekt „Haus Sachsenstraße“ der eva. Nachdem bereits 2013 der Erwerb des Hauses in Stuttgart-Zuffenhausen durch die Vector Stiftung finanziert wurde, sagte die Stiftung im Folgejahr die Kostenübernahme für die Renovierung des Gebäudes zu. Sobald die Arbeiten am Haus abgeschlossen sind, wird die eva das Gebäude nutzen, um Übergangswohnraum für ehemals wohnungslose Menschen zur Verfügung zu stellen.

Laufzeit: 2 Jahre

➤ Projekt „Job-Coach“ des Neeffhauses der Stadt Stuttgart – Eigenbetrieb Leben und Wohnen (Förderzusage 2013)

Das im Jahr 2013 begonnene Projekt „Job Coach“ des Neeffhauses wurde im Berichtsjahr erfolgreich fortgesetzt. Das Programm ist ein zusätzliches und freiwilliges Angebot zur regulären Betreuung im Neeffhaus. Aktuell werden acht junge Frauen während der Phase der Ausbildung und Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt durch den Job Coach betreut. Das Projekt verläuft bisher sehr erfolgreich, weshalb eine Anschlussförderung angestrebt wird.

Laufzeit: 3 Jahre

➤ SMARTmobil des Beruflichen Ausbildungszentrums (BAZ) Esslingen

Im Herbst 2014 wurde der soziale Themenschwerpunkt für das kommende Jahr festgelegt: die Unterstützung chancenarmer junger Erwachsener in der Metropolregion Stuttgart. In diesem Rahmen entschied die Vector Stiftung, das Projekt SMARTmobil des BAZ Esslingen ab

Januar 2015 zu fördern. Ziel ist es, eine Stabilisierung der Lebensverhältnisse von jungen Erwachsenen mit multiplen Problemlagen (Sucht, Überschuldung, fehlender Schulabschluss, etc.) zu ermöglichen und sie an den Arbeits- und Ausbildungsmarkt heranzuführen.

Insbesondere soll die Gruppe junger Menschen zwischen 15 und 30 Jahren unterstützt werden, die als „schwer erreichbar“ gilt. Meist von Arbeitslosigkeit betroffen, leben sie zurückgezogen und gelten als integrationsgefährdet. Die regelmäßige und verbindliche Teilnahme an institutionalisierten Hilfemaßnahmen (Schulbesuche, Aufsuchen des Beraters beim Jobcenter, etc.) halten sie nicht durch. Das niedrigschwellige Angebot des BAZ ermöglicht sowohl aufsuchende Arbeit als auch eine individuelle sozialpädagogische bzw. psychologische Betreuung der jungen Erwachsenen. Ergänzt wird SMARTmobil durch ein kleineres Projekt (MOBIL2015Plus), welches zum Ziel hat, junge Menschen durch (inter)kulturelle und soziale Aktivitäten wieder in das gesellschaftliche Leben zu integrieren und ihr Selbstwertgefühl zu steigern.

Laufzeit: 2 Jahre

➤ *Weihnachtsspenden 2014*

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurden zum Jahresende mehrere Tafeln im Raum Stuttgart durch eine Weihnachtsspende der Vector Stiftung unterstützt. Empfänger waren die Ludwigstafel e. V., der Feuerbacher Tafelladen (Behindertenzentrum Stuttgart e. V.), die Schwäbische Tafel Stuttgart e. V., die Vaihinger Tafel (Diakonie Vaihingen/Enz) und der Böblinger Tafelladen (Evangelische Gesamtkirchengemeinde Böblingen).

Die Vector Stiftung hat darüber hinaus Spenden an Stuttgarter Einrichtungen für Wohnungs- und Arbeitslose zugesagt. Dazu zählten das Männerwohnheim Nordbahnhofstraße 21, das Neeffhaus (Frauenwohnhaus) Gerberstraße 2, das Hans-Sachs-Haus Stuttgart sowie das Wohnprojekt Unterer Dornbusch 2-6 und die Stuttgarter Straßenzeitung Trottwar e.V.

Weitere bewilligte Projekte 2014 im Bereich Soziales Engagement

- Riverside Kustomz: „PerspektTIEFE“
- Caritas: „Libero“
- Evangelische Wohnheime Stuttgart: „Gesund und Fit im Käthe Luther Haus“

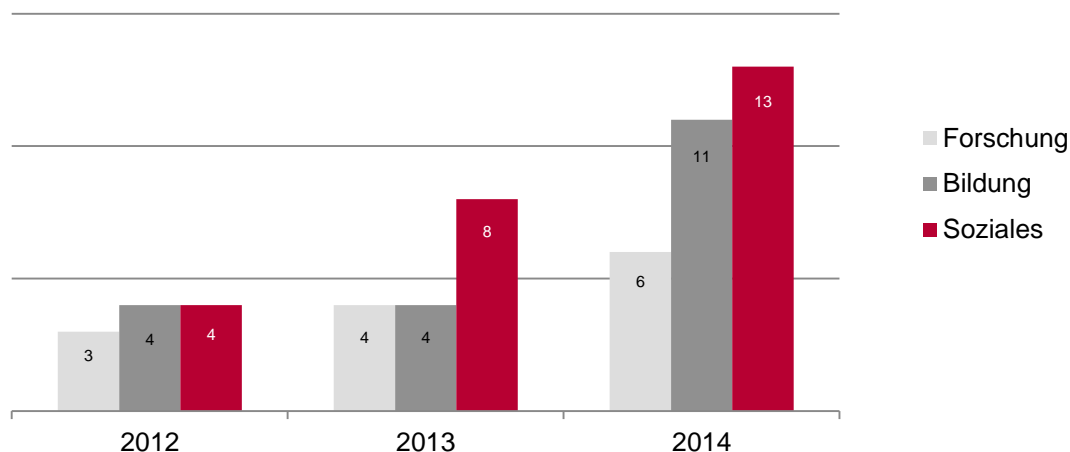
Fortsetzung laufender Projekte im Bereich Soziales Engagement

- Bundesvereinigung Stottern & Selbsthilfe e. V.: „Stottern und Beruf“
- Stipftung Christoph Sonntag: „Street Camp“
- Caritas: „Psychotherapeutische Versorgung wohnungsloser Frauen“

Projekte und Fördervolumen

Projekte

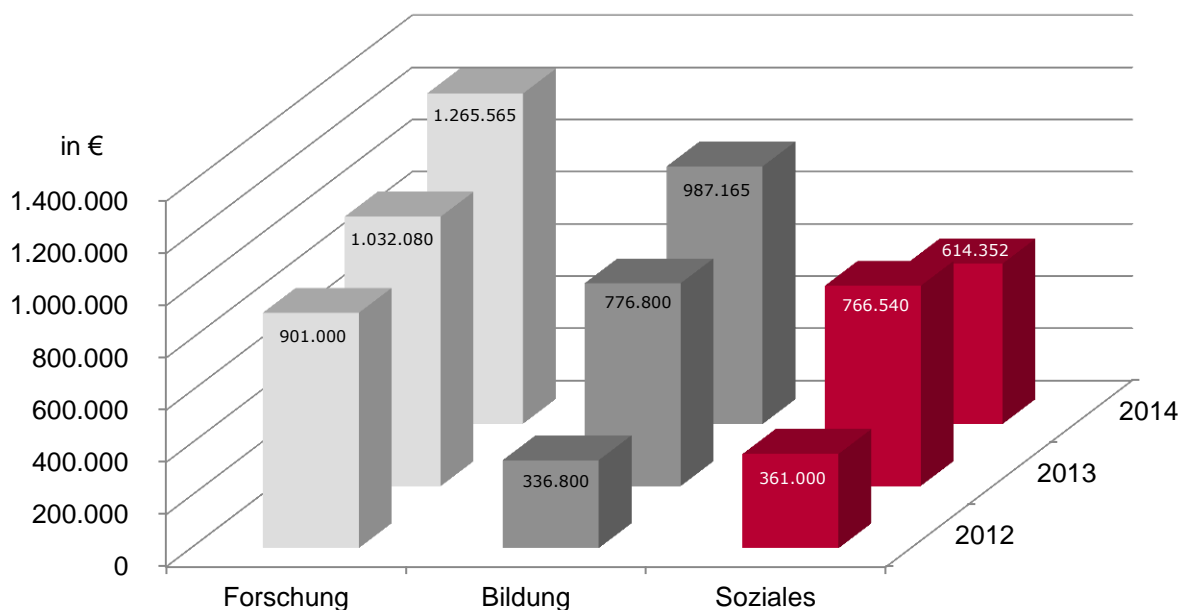
Im Berichtsjahr hat die Vector Stiftung Förderzusagen für 30 Projekte aus den Bereichen Forschung, Bildung und Soziales Engagement gegeben.



Quelle: SVG, 2015

Fördervolumen

Insgesamt bewilligte die Vector Stiftung im Berichtsjahr Fördermittel in Höhe von 2.867.082 EUR. Davon entfallen auf den Bereich Forschung 1.265.565 EUR, auf den Bereich Bildung 987.165 EUR und auf den Bereich Soziales Engagement 614.352 EUR. Jedes Jahr werden darüber hinaus gemeinnützige Vereine in der Region Stuttgart mit Weihnachtsspenden in Höhe von 20.000 EUR unterstützt*.



Quelle: SVG, 2015

* Die jährlichen Weihnachtsspenden werden in der Grafik nicht berücksichtigt.

Organe

Stiftungsvorstand

Rainer Seidenfuss

Stiftungsrat

Stifter und Stiftungsrat

Eberhard Hinderer

Stifter und Stiftungsrat

Martin Litschel

Stifter und Stiftungsrat

Dr. Helmut Schelling

Stiftungsreferentin

Lisa Canitz



Quelle: SVG, 2015

Impressum:

Vector Stiftung
Ingersheimer Straße 24
70499 Stuttgart

Telefon: +49 711-80670-1170
E-Mail: info@vector-stiftung.de